



DR. MICHAEL GERBER
Bischof von Fulda

Herrn
Thomas Kirchhofs
Sprecher PGR Christus-Epheta
Blumenstraße 3
34323 Malsfeld

Fulda, 9. Juni 2022

Sehr geehrter Herr Kirchhofs,

schon vor einigen Wochen haben Sie sich mit Ihrem Schreiben an mich gewandt und mir die „Stellungnahme und Aufruf“ mit den dazugehörigen Unterschriftslisten zukommen lassen. Nun mussten Sie geraume Zeit warten, bis ich Ihnen antworten kann. Dies ist meinem sehr dichten Terminkalender und Arbeitspensum geschuldet. Hier bitte ich um Nachsicht. An verschiedenen Stellen erfahren wir auf dem Hintergrund der Komplexität der zu bearbeitenden Themenfelder sowohl in der Gesellschaft als auch in der Kirche Grenzen des Leistbaren. In mir ist in der vergangenen Zeit diesbezüglich die Überzeugung gewachsen: Um damit konstruktiv umzugehen, gilt es eine Spannung auszuhalten zwischen dem Umgang mit Grenzen des von konkreten Personen Leistbaren einerseits und der Notwendigkeit des Dranbleibens an wichtigen Anliegen und Prozessen andererseits.

Ihre Stellungnahme geht aus von der Schuld am vielfältigen Machtmissbrauch von Priestern und Ordensleuten sowie weiteren haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Das Ausmaß dessen erschreckt uns alle. Zugleich sind viele Menschen im Raum Homberg bzw. Fritzlar sehr persönlich betroffen von dem, was in ihren Pfarreien in den vergangenen Jahrzehnten geschah. Hinter so mancher Unterschrift stecken – so vermute ich – sehr persönliche Erfahrungen. Was wir heute Verantwortlichen tun oder was wir nicht tun bei der Aufarbeitung der Taten bzw. des damaligen Umgangs mit den Taten hat konkrete Folgen darauf, wie Betroffene heute und in Zukunft damit umgehen können. Dessen bin ich mir nach vielen Gesprächen mit Betroffenen – auch in jüngster Zeit – sehr bewusst.

Zu den Themen, die Sie benennen:

Seit 29.09.2021 arbeitet die aus neun Personen bestehende unabhängige Kommission für das Bistum Fulda zur Aufarbeitung des Umgangs mit sexualisierter Gewalt nach den Maßgaben, die in der gemeinsamen Erklärung zwischen dem damaligen Beauf-

tragten der Bundesregierung und Bischof Ackermann vereinbart und von jedem Diözesanbischof, somit auch von mir gegengezeichnet wurde. Bis die Kommission konkrete Ergebnisse vorlegen kann, braucht es noch Geduld. Die Kommission wird sich in den kommenden Wochen an die Öffentlichkeit wenden. Es wird ein Gesprächsangebot mit Mitgliedern der Kommission geben sowohl für Betroffene als auch für weitere Personen vor allem aus Pfarreien / Regionen, in denen sich sexualisierte Gewalt seitens kirchlicher Verantwortlicher ereignet hat. Darauf wird die Kommission mit einer eigenen Homepage sowie mit Flyern für jeden Schriftenstand hinweisen. Neben dem bereits begonnenen Aktenstudium ist es der Kommission ein wesentliches Anliegen, Menschen, Betroffene, Zeitzeugen zu hören. Damit können Ihre Erfahrungen in den konkreten Prozess der Aufarbeitung einfließen.

Bei der Sitzung des Ständigen Rates der Diözesanbischöfe am 20.06.2022 wird uns ein erster Entwurf zu einer umfassenden Novellierung des kirchlichen Arbeitsrechtes vorgelegt werden. Dem, was mir diesbezüglich zugänglich ist – vgl. auch entsprechende Pressemitteilungen – ist zu entnehmen, dass es hier um eine sehr umfassende Novellierung gerade der Punkte geht, die Sie in Ihrer zweiten Forderung ansprechen.

Der Synodale Weg bereitet sich gerade auf seine Sitzung Anfang September vor. Als Mitglied im Synodalforum „Frauen in Diensten und Ämtern“ bin ich an den Vorbereitungsarbeiten beteiligt. Einiges, vgl. kirchliches Arbeitsrecht, können wir auf nationaler Ebene regeln. Bei anderen Fragen sind wir an universalkirchliche Prozesse gebunden. Auch angesichts dessen, was wir derzeit an globalen Spannungen erleben, vgl. Krieg in der Ukraine, bin ich sehr davon überzeugt, dass es unsere Aufgabe ist, als weltweite Katholische Kirche einen Weg zu suchen, der Spannungen, kulturelle Differenzen wahrzunehmen, eine Vielfalt zuzulassen und zugleich einen Weg zu gehen, der deutlich erkennen lässt, dass das, was uns verbindet größer ist als das, was uns unterscheidet.

Vielen Dank für Ihre Einladung. Ich werde mit Pfarrer Göb im Auge behalten, wann sich eine Möglichkeit zum Besuch ergibt.

Ihnen Gottes Segen!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Gerber
Bischof von Fulda